



Galoppssport ist gefragt: Volle Ränge gab es auf der Neuen Bult beim 96-Renntag (l.). Für großen Sport sorgten Iquitos und Hans-Jürgen Gröschel (oben), und viel Spaß hatte Zara Foard im Kamelrennen (unten).

FOTOS: PETROW (2), DRÖSE



# Galoppstars und Wüstenschiffe

Das Galoppjahr auf der Neuen Bult im Rückblick: Mutter Beimer macht Eindruck, Mousse T. bleibt im Hintergrund und Trainer Gröschel macht ein Drama durch

Von Simon Lange und Carsten Schmidt

**Langenhagen.** Zehn Veranstaltungen, rund 100 Sieger und mehr als 100 000 Zuschauer, darunter zahlreiche Stars vor allem am Ascot-Renntag: Die Galopprennen auf der Neuen Bult in Langenhagen boten zum 150. Jubiläum des Hannoverischen Rennvereins viel Spannung. Und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Unsere Reporter lassen ihre Saisonhöhepunkte noch einmal Revue passieren.

■ **Pferd und Trainer des Jahres:** Natürlich Iquitos. Der fünfjährige Hengst wurde als erstes Pferd aus Langenhagen zum Galopper des Jahres gewählt – war aber live nur bei der Ehrung im April auf der Rennbahn. Die großen Rennen bestritt Iquitos in den Metropolen München, Hamburg und Paris, im November folgt noch der Japan-Cup in Tokio. Der Vater dieser Erfolge heißt Hans-Jürgen Gröschel, der Langenhagener Trainer feierte schon mehr als 1200 Siege.

■ **Die Zugnummer des Jahres:** 96-Kicker und Recken-Handballer schrieben sich am 1. Mai die Finger wund. 23 200 Besucher waren gekommen, um auch ein Autogramm der Sportler zu ergattern. Diese Resonanz gab es zuvor noch nie.

■ **Der Fehltritt des Jahres:** Ausgerechnet in der Derbyvorprüfung am Pfingstmontag schied der Favorit vorzeitig und schuldlos aus. Windstoß kollidierte mit einem Konkur-

renten, nachdem dieser gestrauchelt war. Jockey Adrie de Vries wurde aus dem Sattel geschleudert und pausierte längere Zeit verletzt.

■ **Die Prominenz des Jahres:** Es ist angesagt, sich auf der Rennbahn zu zeigen. Davon zeugt eine lange Gästeliste mit Sängern, Schauspielern und politischer Prominenz. Den nachhaltigsten Eindruck hinterließ Marie-Luise Marjan alias Mutter Beimer in einem apricotfarbenen Kostüm. Ganz privat und ohne großes Aufsehen genoss Musikproduzent Mousse T. den Ascot-Renntag.

■ **Das Comeback des Jahres:** Sechs Jahre lang waren die Kamele von der Neuen Bult verbannt, nachdem 96-Legende Dieter Schatzschneider von einem Höckertier abgeworfen worden war. Zum Jubiläum gaben die Wüstenschiffe ihr Comeback – ohne Kentern.

■ **Die Runde des Jahres:** Trainer Otto-Werner Seiler, Züchterin Erika Buhmann und Jockey-Legende Hein Bollow garnierten beim Jubiläumsrenntag die große Vergangenheit des Rennvereins mit Anekdoten und Erlebnissen, die die Vergangenheit erlebbar machten. Buhmann fieberte auch im Oktober in Langenhagen mit, als das große Pariser Rennen des in ihrem Gestüt gezogenen Iquitos auf einer Großleinwand übertragen wurde.

■ **Das Drama des Jahres:** Gröschels Stute Manama gewann am 17. September fulminant im Schlusspurt, vertrat sich aber beim Auslaufen.

Dabei verletzte sich das Pferd so schwer, dass es die Rennkarriere beenden musste.

■ **Das Double des Jahres:** Bult-Jockey Wladimir Panov führte Ostana,

eine Stute aus einem kleinen brandenburgischen Rennstall, zu zwei Triumphen in internationalen Galopprennen vor Klassekonkurrenten aus englischen und französischen Quartieren.